

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise nach Amsterdam und England.

Manitius, Johann Andreas

01.07.1734-31.12.1734

21. - 30. November

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159403

O London d. 14. bis 20 Nov: 1735.

Indem blieb ich mit mir unbeschäftigt nicht zu
schäft getrieben. Es war mir eben lieb, das Sie ich
gehört habe, ob es dem wunderbaren Kometen. Es gab
zu dem frommen Jeremias Wallack in
E. frey: das ich ihn schon seit etlichen Jahren
kenne, bey ihm die Worte ich nicht selbst anstehenden
nach, meine Augen zu sehen. Darum aber in folgenden
Monath wieder Molanus geschick.

O d. E. Nov:

Leute nach angestrichen Freylich musing ist den dem
Herrn Post Freylich einen Brief an den Postboten
von ihm, nach Amsterdam. am 15. Nov.
datirt. Es ist selb, wie ich ich den dem Ori-
ginal, (obgleich dem H. Fiegenhagen. in den Jahren 1734
nicht) abgeschrieben, unter dem Longlongen zu
einem Monat hat litt. C. zu finden.

Vom 21. — 30. November.

Die übrige Zeit dieses Monats habe mich die
Folowung des heyl. Vornoms, Meditation mit
den Freylich, und andern göttlichen abgeschrieben,
nach mir den H. Fiegenhagen einen, einen
Leyten Freylich geliefen. Ich habe mich gelie-
ben, den Monat. Auf die ich alle abgeschrieben
nach unter die Juden gegangen, aber es
ist nichts sonderlich merkwürdiges abgeschrieben.

Den 30. dieses hatte Gelegenheit zu dem
Herrn Post Freylich in Amsterdam zu
schreiben, die Copie des Briefes Long-
longen den Longlongen dieses Monats hat litt.
D. von Bogen.

(135)

(136

(101)

[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, likely German. The text is written on aged, slightly discolored paper. Some words are more legible than others, but the overall content is difficult to discern due to fading and the style of the handwriting.]

21)